

### **193. Eva Perrottet-Widmann – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement**

**1669 Juli 16 – 25**

*Die Witwe Eva Perrottet-Widmann, aus Lenzburg und wohnhaft in Domdidier, wird der Hexerei verdächtigt. Sie wird mehrfach verhört und gefoltert, ohne zu gestehen. Sie wird verbannt und muss zusätzlich eine Urfehde schwören und ihre Prozesskosten zahlen.* 5

*La veuve Eva Perrottet-Widmann, de Lenzburg mais résidant à Domdidier, est suspectée de sorcellerie. Elle est interrogée et torturée à plusieurs reprises, mais n'avoue rien. Elle est condamnée à une peine de bannissement, à payer les frais de son procès et doit jurer un ourféhdé.*

#### **1. Eva Perrottet-Widmann – Anweisung / Instruction** 10

**1669 Juli 16**

H<sup>r</sup> landtvogt von Montenach berichtet, daß Eva, des Antoine<sup>a</sup> Perrotets selig verlaßne, nach gehabten difficulteten mit etwelchen particularen sie die selbige reüwig zu machen getröuwet unnd daruff ihr vych verreckt ist. Zu dem, daß sie von den beßsenen auch mit ärgernus angefallen wirdt. Ist fama publica wider sie verhanden, soll sie ynzogen werden und wider sie inquiriert eidtlich, wo nit heimlich, und berichte. 15

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 335.*

<sup>a</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: Pierre.

#### **2. Eva Perrottet-Widmann – Anweisung / Instruction** 20

**1669 Juli 20**

Examen

Wider Eva Perrotet ist abgehört worden, darin sich realiteten befinden unnd sie<sup>a</sup> der unholdery unnd anderer lastern verdacht ist. Das gericht soll sie streng darüber examinieren. 25

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 342.*

<sup>a</sup> Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: sich.

#### **3. Eva Perrottet-Widmann – Verhör / Interrogatoire**

**1669 Juli 20**

Keller, den 2<sup>a</sup>0<sup>ten</sup> jului 1669 30

H<sup>r</sup> großweibel<sup>1</sup>

H<sup>r</sup> burgermeister<sup>2</sup>

Techterman, Hans Daniel von Montenach

Castella

Weibel 35

Eva, Ulli Widmans von Lentzburg im Berner gebieth tochter, Antoine Perrotets von Dompdidier selig hinderlaßne wittwen, erfragt, waß uhrsachen sie yngezogen worden unnd in verhaftt lige. Zeigt an, Marguerithe Jordan, welche von dem

bößen geist besessen ist, sie in dem bachoffen angefallen unndt angriffen habe. So vermutlich die uhrsach seye, d<sup>b</sup>arumb sie ynligt.

5 Weiters, sie seye von 15 jahren här / [S. 318] maleficiert unnd bekhent, daß da<sup>c</sup> sie ein bitten coussola gessen, in dem sie gebachen, ihren, wisse nit waß, uß dem halß unnd mund wie bluth khommen. Darzu sie ihr magd beruffen unnd gesagt, gott wölle sie dißer bößen geistern ledigen, weil so vihl wusts von ihren giege, unnd habe ihren bevohlen, solches bluth mit äschen zu zu decken unnd ins wasser zu werffen, damit nit etwan das vych solches anriechen oder ufflecken thäte.

10 Hernacher hat sie weitläuffig erzehlt, wie daß ein gwüsser Toni Jordan, so vor etwas zeits in krieg gezogen, sie zur ehe solicitirt unnd sehr einständig angesprochen habe. Darzu aber sie lang nit habe verstehen wöllen, biß er ihr dessenthalben überlästig worden. Da sie dan eines mahls, da er zu ihren khommen unndt ihr sein obiges anligen eröfferte, ein wachskertzlin angezündet unndt ihme ernstlich zugesprochen unndt erfragt, ob es ihm ernst wähe. Welcher von «ja» geantwortet habe. Daruff sie ihme dan mit ihrer fust uff die brust klofft unndt in stille gesagt «gott vatter». Nachwertz fragte sie ihne nochmahls, ob er beständig seye? Unnd da er widerumb<sup>d</sup> betheüert, daß er sie unndt khein andere haben wölte, habe sie ihm den anderen streich uff die brust geben, unnd heimlich gesprochen «gott der sohn». Endtlich habe sie dessen noch die dritte versicherung haben wöllen<sup>e</sup>, also daß gedachter Jordan ihren die ehe mit einem schwur versicheret unndt sie 20 ihme den dritten brust streich angesetzt, sagend «unndt der heilig geist». Dißer seye nachwerts gantz erblichen unndt an einem fuß hinkend worden, unndt so gar uff allen vieren heimgekrochen, weilen er nit im sinn gehabt habe, sie / [S. 319] zu heürathen.

25 Zeigt an, dißer Toni Jordan unndt Corminbeuf seye nur einer, der zween nahmen tragt. Dißer habe ihren einest etwaß uff beiden brüsten unndt uff dem halsknickh gelegt, darab sie gantz unsinnig worden unndt habe sich erträncken wöllen. Daran sie von einem gwüssen man verhinderet worden.

30 Beckhendt, daß sie sich mit obgemeltem Jordan oder Corminbeuf vor 15 jahren fleischlich vergriffen. Über das habe er sie einest darnider gehabt, <sup>f</sup>-das maul verstopfft unnd<sup>f</sup> ihr kopff zwüschen seine knien genommen, sich mit den armen uff ihre schänckell gesteuert unndt mit der zungen (reverenter) in ihrer scham ungebührlich gehandelt. Will aber nit gestehen, daß er sie sodomitisch gebrucht habe. Mehr bekhent sie, daß zwo nächt vor unndt ehe dißer Jordan ihrer genossen, 35 ihren getraumbt habe, sie höre ein stim, die ihren geruffen unndt seye nach dißem Jordan gantz brünstig worden. Die andere nacht habe ihren gedunckt, derselbig läge bey ihr im beth, so doch nit seye, unndt alß wähen ihr zwen da, ein rother unndt ein grüener. Der eint habe gesagt «touche-le», daruff ihren dunckte, er hätte ihn berürt. Hernach seye ihr vorkhommen, alß sagte er widerrumb «touche-la», 40 welcher geantworttet «Je ne puis, elle s'at recommandée à Dieu.»

Ist in abred, geredt zu haben, daß sie die kilbe nicht achte, dan sie vor solcher zeit wurde verbrent werden. Wie auch, daß sie ein khue habe vertuschen wöllen, so am folgenden tag ihrem nachpuren druffgangen. Betruwet hoch unndt erhaltet,

kheinem vych niemahlen <sup>g</sup>-den tohdt<sup>g</sup> angethan zu haben unnd seye im übrigen ein ehrliches weibs, so von dem laster der unholdery nichts wisse.

Sie bekhent, daß sie des croix de Provence<sup>3</sup> gemacht habe uß anwyßung eines armen menschs, so sibem jahr bey ihr gewohnt hat, sich darmit von malefiscischen persohnen zu verhüten. Item daß<sup>h</sup> ein gwüsse persohn ihren die kunst gelehrt, den külen / [S. 320] die verlohrene milch wider zuwegen zu bringen. So nachvolgender gestalt zu bruchen seye. Man müsse von der khue an dem utter unnd zwüschen den hörnern etwas hars abscheren mit hartz<sup>i</sup> zerstampffen unndt ihren darmit ein krütz über den ruggen machen. Item damit<sup>j</sup> durchs<sup>k</sup> jahr der ancken wohl gerirte, habe sie den anckenibell am wihenacht abend vor dem huß gestellt.

Sie will nit geredt haben, daß der dritte theil zu Dompdidier besessen seye und es erst über 6 oder 10 jahren ußbrechen werde. Zeigt an, ein gwüsse Maria Chavalliat von Pontaux, so zu Cressier le Landeron verbrendt worden, sie in bößem rueff gebracht, weilen sie fünff tåg bey ihr zu Dompdidier eingekhert.

Berichtet, daß sie ein schwester zu Nüwenburg hat, so ihren 150  $\text{ƒ}$  gegeben, darmit ihren etwas erdrichts zu kauffen. Zudem habe sie, da sie im Burgund geweßen, daselbsten 17 pistolen uß ihrem vych gelöst. Jetz sage man, sie seye ein hex, sie habe so vihl geldt<sup>1</sup> sie wölle. Welches aber uß nyd unnd haß ihres enckels Beney Perrotet unnd Benoist Mottaz unnd ihrer zwey wybern herrüere, weilen sie mit ihnen wegen eines spychers gehartzet und gezancket hat. Von welcher zeytt sie ihren alzeit uffsetzig geweßen, unnd Clodina Perrotet sie allzeit ein hex geheissen. So nie werde bewißen werden, dan sie in solchem fahl khein gnad begehre, sondern daß man sie hinrichten lasse.

Bittet gott unnd meine herren umb verzühung unndt bevilcht ihnen ihre zwey khinder.

**Original:** StAFR, Thurnrodel 16, S. 317–320.

<sup>a</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: 3.

<sup>b</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: w.

<sup>c</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

<sup>d</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: es.

<sup>e</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

<sup>f</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

<sup>g</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

<sup>h</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: s.

<sup>i</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: unt.

<sup>j</sup> Streichung: man.

<sup>k</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: sie.

<sup>l</sup> Streichung: also.

<sup>1</sup> Gemeint ist Karl Kessler.

<sup>2</sup> Gemeint ist Joseph Reyff.

<sup>3</sup> Le sens de cette expression demeure incertain.

#### 4. Eva Perrottet-Widmann – Anweisung / Instruction

1669 Juli 23

Gefangne

5 Eva, Ulli Widmans von Lentzburg tochter, Antoine Perrotets selig hinderlaßne, der  
hexery verdacht, durch das gericht examinirt, will dißes<sup>a</sup> lasters unschuldig syn.  
Sie soll lehr ufzogen werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 343.*

<sup>a</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: nit.

#### 5. Eva Perrottet-Widmann – Verhör / Interrogatoire

10 1669 Juli 23

Thurn, den 23<sup>ten</sup> juli 1669

H<sup>r</sup> großweibel<sup>1</sup>

H<sup>r</sup> burgermeister<sup>2</sup>

Techterman

15 Anton Wild

Eva Widman, exhortée à dire la verité et de confesser ses mesfaits, dict ne sçavoir  
autre chose que ce qu'elle at déclaré dernièrement.

20 Nie d'avoir veu et d'avoir dit qu'elle at veu le maling desla la Broye, mais confirme  
l'action que Toni Jordan, soit Corminbeuf, at commis avec elle, toutes foyz qu'il  
l'y at forcée ; et pour ce que concerne le mal qu'est arrivé audit Toni, lors qu'elle l'at  
touché trois fois sur l'estomac avec le poing, elle dit l'avoir ainsy appris d'autres  
gens qui luy ont fait rapport qu'il estoit devenu impotent, ainsy qu'il avoit fallu  
grimper à quatre pour se rendre chez luy ; et sustient que c'est luy qui at esté la  
cause qu'elle at heu dessein de se noyer à cause de ce qu'il luy avoit mis sur le  
25 sein et sur la nucque du col.

Prie que s'il se trouve qu'elle ait fait deperir du bestail, qu'on la fasse passer sans  
delay ; et sustient que ceux qui l'accusent du crime sur lequel elle est detenue,  
telles personnes luy veullent du mal. Elle at renoncé au malin et à sa pompe, et  
invocqué Dieu et la Sainte Vierge sur le commandement qui luy en at esté fait.

30 Après avoir esté appliquée à la torture, at dict que ledit Jordan at fait perir le  
bestail de feu monsieur le ballif Zurthannen<sup>3</sup>, ce qu'elle dit avoir déclaré dans le  
temps que c'est arrivé. Dict qu'elle croit que Pierre Godel est homme de bien, mais  
nie de luy avoir dit<sup>a</sup> qu'elle avoit veu le diable desla la Broye.

35 Touchant le mot de bourgreye contenu dans les depositions, elle dit l'avoir entendu  
comme elle s'at expliqué dernièrement, sçavoir qu'il s'estoit servy brutalement de  
la langue envers elle.

Dit qu'on at bruslé beaucoup de sorcieres dans le voisinage, et espere pourtant  
qu'elle n'at jamais esté accusée, et encor / [S. 322] qu'on la deut dechirer en pieces,  
qu'elle ne sçaurait rien déclarer outre ce qu'elle at desja dit sans se faire tort.

Desire d'estre confrontée avec ses accusateurs. Dit ne sçavoir proprement son age, mais qu'elle sortit d'avec son pere avant 38 ans, allant servir des maistres, et declare avoir esté baptizée à Mellingen. Finalement at dit qu'elle et son marry ont perdu bien à 300 ₶ de bestail audit Dompdidier. Demande pardon à Dieu et à Leurs Excellences, leur recommandant ses deux enfans.

5

*Original: StAFR, Thurnrodel 16, S. 321–322.*

<sup>a</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Karl Kessler.*

<sup>2</sup> *Gemeint ist Joseph Reyff.*

<sup>3</sup> *Stefan Zurthannen war Vogt von Montagny von 1652–1657.*

10

## **6. Eva Perrottet-Widmann – Anweisung / Instruction**

**1669 Juli 24**

Gefangne

Eva Widman dry mahl mit dem lähren seil uffgezogen, will nit der hudlery besudlet sein, sondern darumb unschuldig sein. Soll nochmahlen streng examiniert unndt mit dem halben zehendner torturiert werden. Ad referendum.

15

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 346.*

## **7. Eva Perrottet-Widmann – Verhör / Interrogatoire**

**1669 Juli 24**

Thurn, den 24<sup>ten</sup> jului 1669

20

H<sup>r</sup> großweibel<sup>1</sup>

H<sup>r</sup> burgermeister<sup>2</sup>, h<sup>r</sup> Schrötter

Daniel Montenach, Rudolf Techterman

Castella, Desgranges

Weibel

25

Eva Widman de Monlauff riere Lentzbourg demeure constante dans les confessions et declarations qu'elle at faictes dans les precedentes examinations, sans aucune extravagance, et n'at dict ny plus ny moings dans les tortures que la premiere foys qu'elle fust examinée par la voye douce.

Demandée pourquoy elle n'at pas levé des tesmoins lors qu'ont l'appelloit sorciere, declare que son beaufilz l'en at empechée, luy disant: « Que voulez vous plaider, vous ne mangerés que de l'argent! » Et sustient que Corminbeuf, soit Toni Jordan, l'at contraincte à l'action predite, l'ayant renversée bas dans la ruelle, entre son lict et la muraille, ou elle ne se pouvoit debarasser, outre qu'il luy avoit bouché la bouche. Confesse neantmoins qu'elle s'est servie de luy lubriquement parce que c'estoit un bel homme, comme elle estoit aussy belle dans ce temps.

30

Veut que Clodina Perrotet, femme de son nepveur, soit appliquée à la gehenne comme elle, ou elle confessera sans doute le tort qu'elle luy fait, et veut perir si elle ne luy faict tort, disant qu'elle est une querelleuse qui luy porte rancune / [S. 323] à cause de quelques difficultés qu'elles ont heu par ensemble.

40

Confirme d'avoir veu en songent deux qui ressembloint à des seigneurs ou gentils-hommes, l'un habillé de vert et l'autre de rouge, au pied de son lict, mais qu'elle ne sçauroit pas dire que ce fussent esté des diables. Dit que si elle confessoit d'estre sorciere, elle perdrait son ame, priant de luy plustost donner la mort, persistant qu'elle est nette de ce crime.

Declare qu'elle at confessé son forfait touchant l'action commise avec ledit Jordan au curé, qui l'at exhortée de se deporter de luy, ainsy que après qu'il l'eut conjurée, elle s'en trouva mieux, et les pensées de brusler ses enfans et de se noyer ne luy viendrent plus en l'esprit.

Ne veut avoir faict des menaces à personne, sauf à son beaufilz, qui luy avoit desclos son jardin, mais sans aucune mauvaise intention, ains seulement comme une belle mere le peut faire à ses enfans, luy ayant veritablement dit, si cella estoit la recompense des biens qu'elle luy avoit faict, qu'il ne faict pas cella à un pendu mais à un rendu.

Quant à la rossette qu'elle doit avoir vomy plaine de malins, elle persiste dans l'explication qu'elle en at faicte, soustenant que ce n'estoit que du sang caillé<sup>b</sup>, ignorant si peut estre en mesme temps quelques malins sortirent de son corps. Et nie toutt à faict d'avoir veu le demon delà la Broye. Veut estre innocente, disant que son trop de langue est cause de son malheur. Crie mercy.

*Original: StAFR, Thumrodel 16, S. 322–323.*

<sup>a</sup> *Korrektur überschrieben, ersetzt: d.*

<sup>b</sup> *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: q.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Karl Kessler.*

<sup>2</sup> *Gemeint ist Joseph Reyff.*

## 25 **8. Eva Perrottet-Widmann – Urteil / Jugement** **1669 Juli 25**

Gefangne

Eva Widman, torturée par trois elevations au demy quintal et serieusement examinée, ne veut rien confesser outre ce qu'elle at déclaré cy devant, persistant sans variation dans la negative d'estre sorciere. Sie ist uff gnad hin unnd mit abtrag kostens vereidet, das uhrphend soll sie auch schwören.

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 349.*